

# AGRICOLA-DENKMAL

Der große Sohn der Stadt wird mit einem Denkmal, errichtet 1958 im Glauchauer Bahnhofspark, geehrt. Die überlebensgroße Standfigur zeigt Georgius Agricola mit einem Barett auf dem Kopf, gekleidet mit einer Schaubrems sowie einem Hemd mit hochstehendem Kragen. Mit der rechten Hand trägt er ein Buch, in der offenen linken Hand einen Bergkristall. Buch und Mineral verdeutlichen sein Wirken als Gelehrter, Humanist und Begründer der Montanwissenschaften. Am Sockel sind - gleichfalls in Bronzeguss - die Lebensdaten angebracht: GEORGIUS AGRICOLA 1494 -1555.

## WERKE

(Auswahl bedeutender Schriften)

- Libellus (lateinische Schulgrammatik), 1520
- Bermannus oder ein Gespräch über den Bergbau, 1530
- Türkenrede (politische Schrift), 1531
- Maße und Gewichte der Römer und Griechen, 1533
- Entstehung der Stoffe im Erdinnern, 1546
- Die Natur der aus dem Erdinnern hervorquellenden Stoffe, 1546
- Die Minerale, 1546
- Erzlagerstätten in alter und neuer Zeit, 1546
- Lebewesen unter Tage, 1549
- Ausländische Maße und Gewichte, 1550
- Die Pest (medizinische Schrift), 1554
- De re metallica, 1556

Das Museum und die Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau ehrt Agricola mit einer Dauerausstellung „Georgius - Agricola - Memorial“ über das Leben und Werk dieser Persönlichkeit und angeschlossener Mineralienausstellung.

INFORMATIONEN

MUSEUM UND KUNSTSAMMLUNG  
SCHLOSS HINTERGLAUCHAU  
Schlossplatz 5 A 08371 Glauchau  
Tel.: 03763/2931

STADT GLAUCHAU  
Markt 1 08371 Glauchau  
E-Mail: [stadtverwaltung@glauchau.de](mailto:stadtverwaltung@glauchau.de)  
Web: [www.glauchau.de](http://www.glauchau.de)

Große Kreisstadt  
GLAUCHAU



GEORGIUS AGRICOLA



BERÜHMTER  
SOHN  
UNSERER  
STADT



Georgius Agricola, Humanist und herausragender Gelehrter, Arzt und Politiker gehört zu den wichtigsten Repräsentanten der Renaissance. Mit seinen umfangreichen und für seine Zeit erstmaligen Arbeiten zum Berg- und Hüttenwesen gilt er als Begründer der Montanwissenschaften.

## LEBEN UND WIRKEN

Georgius Agricola wurde am 24. März 1494 unter dem bürgerlichen Namen Georg Pauer (Bauer) in Glauchau geboren. Das elterliche Wohnhaus befand sich vermutlich in der heutigen Nicolaistraße. Nach seiner Schulzeit in Glauchau sowie später in Zwickau und Chemnitz begann er 1514 ein Studium an der Universität Leipzig.



Gemäß der damaligen Gepflogenheit akademisch Gebildeter latinisierte er seinen Namen, und so wurde aus dem „Georg Pauer“ der „Georgius Agricola“. Im Studium der septem artes liberales - der Sieben Freien Künste - belegte er zunächst das trivium mit den akademischen Fächern Grammatik, Logik und Rhetorik. Er beendete es 1518 mit dem Titel eines baccalaureus artium.

Seine berufliche Karriere begann in der Stadt Zwickau. Dort übernahm Agricola an der renommierten Lateinschule das Amt des stellvertretenden Schulmeisters. Schließlich übertrug man ihm die Leitung der Griechischen Schule, später der Griechisch-lateinischen Stadtschule.

Im Jahr 1522 führte ihn sein Weg erneut nach Leipzig, um seine Ausbildung - vor allem auf medizinischem Gebiet - zu vervollkommen. Da sich die Universitätslandschaft zu diesem Zeitpunkt in keinem guten Zustand befand, entschloss er sich, nach Italien zu gehen. Dort erwarb er den Titel eines doctor medicinae. Nachdem er verschiedene italienische Städte bereist hatte, kehrte er nach Sachsen zurück, heiratete Anna Meyner und nahm 1527 eine Stelle als Stadtarzt und Apotheker in der Bergstadt Sankt Joachimstal (heute Jáchymov) an. Agricola erwarb dort seine ersten spezifischen Kenntnisse zum Montanwesen, die er in dem Buch Bermannus (1530) festhielt.

1531 siedelte er nach Chemnitz über und wandte sich zudem der wissenschaftlichen Arbeit auf den Gebieten der Metrologie, der Zoologie, der Medizin, der Politologie und der Historik zu. Im Jahr 1546 erschien sein Sammelband mit geowissenschaftlichen Studien. Das darin enthaltene Werk De natura fossilium (Die Minerale) gilt als das erste Handbuch der Mineralogie. Im selben Jahr wurde er erstmals Bürgermeister von Chemnitz. Trotz seiner vielen gesellschaftlichen Aufgaben und Verpflichtungen verfasste er bis 1549 ferner Schriften zu Maßen, Gewichten und dem Münzwesen, aber auch zur Genealogie des sächsischen Herrscherhauses. Als weithin angesehener Gelehrter verstarb Agricola am 21. November 1555 in Chemnitz. Sein Leichnam wurde nach Zeit überführt, wo er im Dom St. Peter und Paul seine letzte Ruhe fand.

Von großer Bedeutung war die Vollendung seines Hauptwerkes De re metallica libri XII (Bergbau und Hüttenwesen, 12 Bücher). Es erschien als lateinische Erstausgabe im Jahr 1556 und stellt die erste systematische und technologische Untersuchung des gesamten Bergbaus und Hüttenwesens dar.

